

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 33 (1955)
Heft: 4

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hüte sind heuer besonders nützliche Dinger und werden auch heute wieder zu Ehren gezogen! Meine Prognose vom Samstagmorgen hat sich also als falsch erwiesen!

In Ferden schalten wir noch einen kleinen Halt ein. Der Wirt hat aber scheinbar keinen Besuch erwartet, und wir müssen ihn zuerst aus seinem Mittagsschläfchen wecken. Bei strömendem Regen wird die letzte Etappe in Angriff genommen, und um 3½ Uhr fahren wir bei Goppenstein in den Tunnel.

Im Namen aller Tourenteilnehmer möchte ich unserem Leiter Othmar Tschopp für seine wie gewohnt vorzügliche Organisation und Führung herzlich danken. Es war eine schöne Tour!

MS

LITERATUR

Adolf Fux, Wilde Fluten. Erzählung aus dem Wallis. 161 Seiten. 1954, Verlag Friedrich Reinhardt AG, Basel, Geb. Fr. 8.30.

Adolf Fux kennt seine Heimat und seine Landsleute durch und durch. In dieser packenden Erzählung zeichnet er zu Beginn das Wallis der Geissen und Wälder, so wie es sich seit Thomas Platters Zeiten, das sind 400 Jahre, unverändert erhalten hat. Bald aber treten andere Kräfte in das Leben dieser scheinbar so fest verwurzelten Menschen, zuerst der Weinbau und dann die Technik. Die Schilderung dieser Welt der Rebknechte und des Weinhandels ist ebenso einprägsam wie erschütternd. Adolf Fux hält seinen Wallisern, und nicht nur ihnen, einen Spiegel von unbestechlicher Wahrheit vor. Er will aufklären, helfen und hat bei aller Herbheit und seinem gelegentlich auch grimmigen Humor doch ein heisses, liebevolles Herz.

Jim Corbett, Dschungelleben. Mit 13 Bildern. Aus dem Englischen übertragen von Carl Bach. 164 Seiten. 1954, Orell-Füssli-Verlag, Zürich. Geb. Fr. 13.-.

«... die Zeit, die ich im Dschungel verbrachte, war für mich eine glückselige Zeit, und an diesem Glück möchte ich meine Mitmenschen gerne teilnehmen lassen», schreibt der Verfasser in seinem Buch «Dschungelleben».

Unter den Dschungelschriftstellern nimmt Jim Corbett eine besondere Stellung ein. Seine einfache Ausdrucksform bei der Schilderung des unmittelbaren Erlebens der Wildnis, sein Einfühlungsvermögen und seine tiefe Liebe zum Eingeborenen und zu allem, was da kreucht und fleucht, berühren den Leser zutiefst. Mit ihm auf die Jagd zu gehen wird zum schönen Erlebnis. Er lehrt uns die Fährten des Wildes lesen und die lähmende Furcht vor den unheimlichen Geräuschen der Wildnis ablegen. Auch mit den Eigenheiten der verschiedenen Vierfüssler, Schlangen und Vögel macht er uns vertraut, denn wer ein reiches Leben lang in freundschaftlicher Verbundenheit mit der Bevölkerung in den Dschungeln am Südhang des Himalajas gelebt hat, kennt das Dschungelleben. Wie in seinen früheren Büchern, geht Corbett auch im vorliegenden Werk nicht auf Sensation aus, sondern schöpft gemütvoll aus dem Schatz seiner Erinnerungen. Natur- und Tierfreunde werden diesem Buch ihre Sympathie nicht versagen.

Ky

Negley Farson, Auf Fischerpfaden durch die Welt. Erlebnisse eines Sportfischers auf beiden Hemisphären. – Aus dem Englischen übersetzt von Hellmut Lorenz. – 212 Seiten mit 26 Schabzeichnungen von C. N. Tunnicliffe. – 1954, Albert-Müller-Verlag AG., Rüschlikon/Zürich und Konstanz. Geb. Fr. 14.55.

Wie ist die Welt so weit und schön, ich muss mir sie mal anschauen, mag sich wohl Negley Farson gesagt haben. Es gibt ja so viele Gründe, durch die Welt zu reisen – der Verfasser verschrieb sich auf seiner Reise dem Fischen. Und so begleiten wir ihn auf Fischerpfaden durch die Welt: nach Nordamerika, Chile, Schottland, West-England, Frankreich, Norwegen, Finnland, auf die Shetland-Inseln, ins Donaudelta, in den Balkan, in die Dinarischen Alpen und den Kaukasus. Überall hat er vieles erlebt. Sein offenes Auge für alles Schöne, seine sportliche Begeisterung und sein Schmunzeln über Erfolge, ja selbst über Misserfolge berühren sympathisch. Abenteuerliche wie gemütvoll Begebenheiten erzählt Farson in schlichten, doch immer spannenden Worten, so dass das Buch zur genussreichen Lektüre wird. *Ky*